

die sich ohne Vorurtheil mit den Problemen der internationalen Politik beschäftigen. Die „Patria“ rühmt den glücklichen Ton des Exposités und hebt dessen Optimismus hervor, insofern man von dem Theile, der sich mit der Balkanfrage beschäftigt, abhebe. Die warmen beredten Worte, schließt das Blatt, mit denen Graf Goluchowski für den Dreibund eintritt, und die auf die Delegation einen tiefen Eindruck machten, müssen auch uns mit lebhafter Freude erfüllen.

Das „Journal des Débats“ bespricht die Rede des Grafen Goluchowski und meint, seine an die bulgarische Regierung gerichtete strenge Sprache werde in Petersburg einen unangenehmen Eindruck machen, namentlich in dem Augenblicke, wo man von einer bevorstehenden Reise des Fürsten Ferdinand spreche. Zu den den Dreibund betreffenden Erklärungen Goluchowski's meint das Blatt, daß die Erneuerung oder Nichterneuerung der Handelsverträge allerdings einen gewissen Einfluß haben könnte, wenn Italien nicht mehr in solchem Maße wie früher von dem Nutzen einer Allianz mit den Centralmächten überzeugt sein würde.

Die „Liberté“ kritisiert in herbem Tone die Rede Goluchowski's, die sie als pangermanistisch bezeichnet. Das Blatt führt aus, daß eine Allianz zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland für Oesterreich-Ungarn von Vortheil wäre und ohne Goluchowski kein Traum bleiben müßte.

In Besprechung des Exposités des Ministers des Aeußern Grafen Goluchowski findet „Republique“, besonders bemerkenswerth sei die die Ereignisse auf dem Balkan betreffende Stelle des Exposités. Man habe das österreichisch-russische Abkommen als vollständig ausreichenden Schutz gegen jede Verwicklung auf dem Balkan betrachtet. Graf Goluchowski warne vor dieser Ansicht, da weder Oesterreich-Ungarn, noch Rußland einen plötzlich ausbrechenden Conflict verhindern könne. Graf Goluchowski habe ferner gegen jene Pression protestirt, welche die Italiener durch die Erklärung auszuüben versuchten, daß sie ihre wirtschaftlichen Interessen keineswegs politischen Combinationen opfern würden. Sapientia sat! Das Exposité, dessen Absichten ausgezeichnet sind, wird wahrscheinlich in Petersburg und Rom lebhaftere Polemiken veranlassen.

In Besprechung des Exposités des Grafen Goluchowski sagen die „Times“, der ruhige Ton der Erklärungen des Grafen Goluchowski biete durchaus keinen Anlaß zu einer unmittelbaren Beunruhigung. Klarheit und Aufrichtigkeit kennzeichnen seine sorgfältig erwogene Sprache. Für die Zweifel, welche die „Tribuna“ in die Loyalität der Erklärungen des Grafen Goluchowski zu setzen scheine, liege anscheinlich kein Grund vor.

Ueber die gegenwärtige Kriegslage in Südafrika stehen der deutschen Burencentrale in München folgende Daten zur Verfügung: Die Stimmung unter den kämpfenden Buren, die jetzt auf mindestens 18.000 Mann zu schätzen sind, ist bedeutend zuverlässiger, als die der Burenfreunde in Europa und zwar da ihr ausgezeichnete Nachrichtenstand den Freiheitskämpfern fortwährend Beweise gibt, daß die englische Armee weder in den Republiken noch in der Kapcolonie ihrer Aufgabe gewachsen ist. So erfahren die Engländer außerhalb ihrer besetzten Plätze unausgesetzte Mißerfolge. Die in Europa Verwirrung stiftenden Reuter-Lügendepeschen über englische Siege verfehlen also bei den Buren vollkommen ihre Wirkung. Die Thatfache, daß die Engländer die häufige Fortnahme von Eisenbahnzügen mit Proviant, Munition u. nicht hindern können, ist der Grund, warum alle Burencommandos besser mit Nahrungs- und Kampfmitteln versorgt sind, als die großen englischen Garnisonen, die in Folge der systematischen Farmenverwüstungen fast ganz auf die Versorgung durch die Eisenbahnzufuhren angewiesen sind. Die von den Europäern weit unterschätzte Härte des südafrikanischen Klimas wirkt außerordentlich viele englische Soldaten auf das Krankenlager — während die unausgesetzte Jagd nach dem unsichtbaren Feinde auch die kräftigsten Leute erschlägt. Nach Angaben englischer Officiere ist ein Ende des Krieges gar nicht abzusehen, liberale englische Politiker treten immer energischer dafür ein, daß der Krieg auf Grund annehmbarer Bedingungen für die Buren beendet wird. Die Buren verlangen mit Recht ihre volle Unabhängigkeit, da Abhängigkeit von England einer vollständigen Verdrängung gleichbedeutend ist. Da England vorläufig noch nicht die Unabhängigkeit zugestehen will, wird der Krieg mindestens noch einige Monate dauern, jedenfalls so lange, bis das Ministerium Chamberlain entweder gestürzt ist oder die Unabhängigkeit in aller Form zugesteht. An ein Nachgeben der Buren ist jetzt weniger zu denken als je, da sie außerhalb der Bahnlagen nicht allein im eigenen Lande, sondern auch in der Kapcolonie bis in den Bezirk Graham's die thatsächlichen Herren sind.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 28. Mai.

Nach einer in Abgeordnetenkreisen verbreiteten Version werden die allgemeinen Abgeordnetenwahlen am 15. oder 16. October beginnen und innerhalb zehn Tagen beendet werden. Der Wahltermin würde demnach mit dem vom Jahre 1896 zusammenfallen, in welchem Jahre die Wahlen ebenfalls in den letzten Tagen des Monats October stattfanden. Dem Gezehe nach muß zwischen dem Schlusse des Reichstages und dem Beginn der Neuwahlen ein Zeitraum von mindestens 21 Tagen liegen, woraus folgt, daß die Wahlen an einem der angegebenen Tage nur dann ihren Anfang nehmen könnten, wenn die letzte im

thränenreichen Augen zu ihm wendend, sagte sie leise: „Du mahnst mich nicht umsonst an, die mir stets ein leuchtendes Vorbild sein wird, Otto. Das Andenken an die Mutter, welche Geduld und Nachgiebigkeit zur Lebensaufgabe gemacht, soll mir zur Richtschnur dienen. Ich gestehe Dir zwar offen, daß es mir unendlich schwer wird, gerade von ihm ein Vermögen anzunehmen; es wird mir so schwer, Bruder Otto, daß ich Alles zu Hilfe rufen muß, was Gutes in mir lebt, um nicht im letzten Augenblicke noch „nein“ zu rufen. Du brauchst nicht zu erschrecken“, schaltete sie bitter lächelnd ein, indem sie rasch auf ihn zuschritt und ihm ihre kalte Hand entgegenstreckte: „Hier, Otto, ich verprieche Dir, des Grafen Vorschlag anzunehmen, aber unter der Bedingung, daß wir morgen in aller Frühe das Schloß verlassen.“

„Es sei, Eveline“, sagte Otto ernst, „müdest Du nicht bereuen, so unverzüglich gesehen zu sein.“

„Verlangst Du noch mehr? Habe ich mich noch nicht genug gedemüthigt?“ schrie sie qualvoll und ließ sich schwer auf einen Sessel fallen.

Otto erwiderte nichts. Er erhob sich, und neben die Schwester tretend, streichelte er sanft ihr blondes Haar. „Beruhige Dich, Kind, ich verlange nichts mehr; Du bist über die Wachen erregt durch Alles, was sich heute zugetragen. Lege Dich nieder, Eveline, und versuche, zu schlafen, ich gehe noch ein Mal zum Grafen, um ihm Deine Entscheidung zu bringen, und morgen reisen wir ab.“

Otto drückte einen herzlichen Kuß auf die weiße Stirn seiner holden Schwester und blickte lange in ihre trauerumflogenen Augen. „Hast Du keine Botschaft für ihn, kein herzliches Wort zum Abschied, das ich ihm überbringen soll?“ fragte er vorwurfsvoll.

Eveline erröthete und entzog dem Bruder den Anblick ihres Gesichts; dann erwiderte sie leise: „Sage ihm in meinem Namen ein inniges Lebewohl, Otto, daß ich ihm danke für alle Güte, die er mir erwiesen hat, und daß ich in späteren Jahren noch oft und gern an die Zeit zurückdenken werde, die ich auf seinem Schlosse verbracht.“

(Fortsetzung folgt.)

September einzuberufende Session des gegenwärtigen Reichstages nicht länger als bis 25. September dauern wird. Das Mandat des gegenwärtigen Reichstages erlischt bekanntlich am 22. November d. J. von selbst.

Aus Petersburg wird den „Neuesten Nachrichten“ gemeldet: Der französische Publicist Andre Chérodan hat für seine Idee eines Anschlusses Oesterreich-Ungarns an das französisch-russische Bündniß bei den Petersburger Blättern „Swjet“, „Nowosti“ und „Nowoje Wremja“ Unterstützung gefunden und er wurde auch von mehreren Ministern empfangen. Die „Neuesten Nachrichten“ machen sich über die Idee Chérodan's lustig, der Oesterreich-Ungarn unter den Schutz des Zweibundes stellen, das Donaureich also gewissermaßen mediatisiren möchte und ihm nicht einmal formelle Gleichberechtigung einräumen wolle. Das Blatt schließt: Die Annahme, daß Deutschland sich jemals die Bestrebungen gewisser alldutschen Heißsporne aneignen könnte, ist so unjähig, daß sie nur bei politischen Kindern einen andern als einen lächerlichen Eindruck machen kann. Wir sind auch weit entfernt, solche Herren, wie Chérodan und Genossen in Petersburg, Prag, Paris und London besonders ernst zu nehmen.

Dem Berliner „Votanzzeiger“ zufolge hielt Handelsminister Müller auf dem Abschiedsdiner, welches am 24. d. mehrere Handelsgesellschaften in Bielefeld dem Minister als ihrem bisherigen Vorstand gaben, eine Rede, in welcher er schilderte, wie bei der Entwicklung des Reiches die materiellen Fragen in den Vordergrund traten. Während früher Liberalismus und Freihandel für untrennbar galten, fing man jetzt an einzusehen, daß der absolute Freihandel nicht der richtige Standpunkt sei. Diese Wandlung — jagte der Minister — machte auch ich durch. Ein mächtiger Führer dieser Richtung war Bismarck, der die Bahnen des gegenwärtigen Schutzzolles betrat. Die Schwierigkeit liege in dem Conflict der verschiedenen Erwerbsgruppen. Es wäre ein Unlind, eine Partei zu unterstützen, damit die andere unterliege. Da er erst kurz vor seiner Ernennung zum Minister seine Ansichten offen ausgesprochen habe, sei er ein offenes Buch, worin für ihn ein großer Nachtheil liege. Zweifellos sei aber die Erhaltung des Exports notwendig im Interesse der Großindustrie.

Wehrfach wird gemeldet, der französische Kriegsminister habe im Heeres-Ausschuß des Senates erklärt, daß die Einführung der zweijährigen Dienstzeit den Effectivbestand der Armee verringern werde und daß deshalb alle Begünstigungen abgeschafft werden müssen. Minister-Präsident Waldeck-Rousseau, welcher der Sitzung des Ausschusses beiwohnte, habe hierauf bemerkt, daß die Kammer, deren Legislaturperiode zu Ende gehe, über eine so wichtige Angelegenheit nicht entscheiden könne. Zuerst möge sich die Wählerschaft über diese Frage, insbesondere über die Abschaffung der Begünstigungen äußern. Man glaubt deshalb, daß die Frage der Einführung der zweijährigen Dienstzeit in dieser Legislaturperiode nicht mehr zur Verhandlung gelangen werde.

Die Patriotenliga, sowie mehrere andere nationalitische und antimilitärische Vereine hielten am 23. d. Abends eine von mehreren Tausend Personen besuchte Versammlung, in welcher Reden Dérouté's und Marcel Habert's verlesen wurden. Ferner hielt der ehemalige Präsident des Cassationshofes Dehouère eine Ansprache, in welcher er die Versammlung aufforderte, zur That zu schreiten und sich von der gegenwärtigen Regierung zu befreien. Nach Schluß der Versammlung zogen einige Hundert Nationalisten vor die Bureaug der „Vibre Parole“ und des „Drapeau“ und brachten Hochrufe auf Dérouté de aus. Mehrere Personen wurden verhaftet.

Die „Italia“ zollt dem Exposité des Grafen Goluchowski großes Lob und constatirt, daß dasselbe als Friedensrede für die Gegenwart und als Hoffnung für die Zukunft überall Widerhall gefunden habe. Wir haben uns — jagt das Blatt — ganz besonders darüber zu freuen. Die Erklärungen des Grafen Goluchowski haben alle Redereien in Betreff des Dreibundes kurz abgeknippt, welche letzterer lebendiger ist, als je.

„Popolo Romano“ sagt, vom Gesichtspunkte des allgemeinen Friedens sei das Exposité befriedigend und beruhigend.

Das Exposité des Grafen Goluchowski wird in türkischen Kreisen lebhaft erörtert. Die Erklärung des Ministers, daß Oesterreich-Ungarn keinerlei territoriale Vortheile auf Kosten Anderer anstrebe, und daß es Unternehmungen gegen die bestehende politische Ordnung nicht zugeben könnte, stößt auf der Spitze große Befriedigung ein. Die Stelle des Exposités über das macedonische Comité und Bulgarien wird als ein Beweis der aufrichtigen Absicht Oesterreich-Ungarns angesehen, alles Mögliche zu thun, um den Frieden im Balkangebiet aufrecht zu halten. Dagegen wird der vom Minister ausgesprochene Wunsch, die gegenwärtige correcte Haltung der bulgarischen Regierung möge eine Ergänzung in der Besserung der Verwaltungsverhältnisse in Macedonien finden, mit einer gewissen Zurückhaltung aufgenommen. Man fragt sich, ob dies etwa der Vorläufer einer Action der Mächte in dieser Richtung sei. In der Erklärung des Ministers, daß das Einvernehmen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland fortbauere, aber keine Panacée gegen Ueberraschungen bilden könne, erblickt man auf der Spitze eine Kräftigung ihrer Bestrebungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung.

Den am 24. d. M., unmittelbar nach der Ankunft des Kapgouverneurs Milner in London stattgehabten Berathungen zwischen ihm und den Ministern Salisbury und Chamberlain wird von den Blättern weitreichende Bedeutung beigegeben, und zwar im Sinne des ehestens herzustellenden Friedens. Die Verhandlungen mit Botha sollen baldigst wieder aufgenommen werden, eventuell auch mit Dewett, um vorläufig wenigstens die Einstellung der Feindseligkeiten herbeizuführen. Der Reise der Frau Botha zu Krüger wird dagegen englischerseits keine Bedeutung beigegeben, da Krüger, wenn er auch von den Boeren formell und aus Achtung noch als Oberhaupt betrachtet wird, doch keinen practischen Einfluß mehr habe.

Stimmen aus dem Publicum.

Danksagung.

Für die zahlreiche Betheiligung am Begräbniß unserer unvergeßlichen Mutter, Schwieger- und Großmutter Katharina Popovits, sowie auch für die vielen aufrichtigen Beileidsbezeugungen und Kranzspenden sagt auch auf diesem Wege tiefgefühlten Dank

die tieftrauernde Familie.

Hermannstadt, 28. Mai 1901.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 28. Mai.

(Ernennungen.) Der k. ung. Justizminister hat den Rechtspractikanten Arpad Verejs zum Vizenotär beim Gif-Szeredaer, ferner den Diurnisten Sigmund Szigetly zum Kanzlisten beim Nagy-Floudaer k. Bezirksgerichte ernannt.

Der k. ung. Minister für Cultus und öffentlichen Unterricht hat den diplomirten Lehrer Balthasar Diményfalvy zum ordentlichen Lehrer an der Draßauer Staats-Elementar-Volksschule ernannt.

(Bestellung.) Der k. ung. Justizminister hat den Vizenotär Ladislaus Jndre zum ständigen Vertreter des beim Ghergyo-Szent-

Miklofer k. Bezirksgerichte angestellten anwaltshaflichen Functionärs bestellt.

(Postalisches.) In Saromberke (Maros-Tordaer Comitatus) ist ein mit dem dortigen Postamt vereinigt Telegraphenamt errichtet worden.

(Maturitäts-Prüfungen.) Der k. ung. Handelsminister hat zu den diesjährigen Reifeprüfungen an den höheren Handelsschulen als Ministerial-Commissäre entendet: den Maros-Bajarbeller Staats-Gewerbefachschul-Director Jakob Fekete für die Kronstädter gr.-or. romanische höhere Handelsschule; den Klausenburger Handels- und Gewerbekammer-Secretär Sigmund Gaman für die dortige Handelsakademie; den Klausenburger Staats-Gewerbefachschuldirector Andreas Magyar für die Fogaraier staatliche höhere Handelsschule.

(Personal-Nachricht.) Der röm.-fath. Bischof Graf Majlath wird am 31. d. Abends 6 Uhr von Kronstadt in Schäßburg eintreffen, um am 1. und 2. Juni die Firmung vorzunehmen. Am 3. Juni Morgens wird sich der Bischof nach Sarapat begeben.

(Municipales.) Zur Vorberathung der in der Sitzung vom 24. d. nicht verhandelten Gegenstände für die Frühjahrs-Generalversammlung des Hermannstädter Comitatus vom 5. Juni l. J. hält der ständige Comitatus-Ausschuß am 1. Juni l. J., Vormittags 8 Uhr, im kleinen Sitzungssaale des Comitatushauses eine Sitzung ab.

(Badezüge zwischen Hermannstadt und dem Bad Vizafna.) Laut Verändigung der Klausenburger Betriebsleitung der der k. ung. Staatsbahnen vom 25. Mai l. J. wird der auf der Linie Kis-Rapus-Hermannstadt zwischen der Haltestelle in Vizafna und Hermannstadt verkehrende Badezug Nr. 7314 vom 1. Juni angefangen von der Haltestelle in Vizafna erst um sieben Uhr Abends abgehen. Die Fahrordnung der beiden Badezüge Nr. 7313 und 7314 wird demnach auf diesem Zeitpunkte an folgende sein: Zug Nr. 7313: Abgang von Hermannstadt 3 Uhr Nachmittags, Ankunft beim Wächterhaus Nr. 19 in Vizafna 3 Uhr 35 Minuten Nachmittags; — Zug Nr. 7314: Abgang vom Wächterhaus Nr. 19 in Vizafna 7 Uhr Abends, Ankunft in Hermannstadt 7 Uhr 34 Minuten Abends.

(Licitation.) Im Frachten-Magazin der hierortigen Bahn-Station kommen Mittwoch den 29. d. um 9 Uhr Vormittags 2 Bund Latten (32 Kilogr.) und 13 Bund Rohrbesen (92 Kilogr.) zum versteigerungsweisen Verkauf.

(Neuer Regoiweg.) In den soeben vergangenen schönen Maitagen ist der neue Regoiweg von der Porumbacher Glasbläthe bis zur Regoi-Schuhhütte von Touristen zum ersten Male seiner ganzen Länge nach begangen worden. Unser wadere Südtiroler Gaspert hat der Section „Hermannstadt“ des siebenb. Karpathenvereines durch dieses durchaus gelungene Werk ein neues Lorbeerblatt gereicht. Der überaus sanft ansteigende Weg führt bequem, viele schöne Ausblicke in das Mittelthal und zur Höhe bietend, in 4 1/2 Stunden über zwei weiße Marmorbrücken beim wasserreichen tosenden Wasserfall im Sorbothale vorbei zum Schutzhause. Es empfiehlt sich schon jetzt, auf dem neuen Wege einen Gebirgsausflug zu unternehmen, da jetzt der allgemeine Charakter der Hochgebirgswelt im Regoigebiet besonders hervortritt, so lange die vielen Schneemassen die Hänge schmücken.

(Abend-Unterhaltung.) Am ersten Pfingsttag, den 26. d., trat wieder ein hiesiger Verein im Gasparillon des Hermannsgartens vor die Öffentlichkeit. Diesmal war es der ungarische Gewerbejugend-Selbstbildungs-Verein, welcher seine unterstützenden Mitglieder und die übrigen Anwesenden mit Gesangs-Vorträgen, Declamationen und auch der Aufführung eines einactigen Lustspiels unterhielt. Wenn nun dies nicht in der Weise gelungen ist, wie es von allen Freunden des Vereines gewünscht worden, so kommt hierfür die berechnete Entschuldigung in Betracht, daß ein auch nur halbwegs betriebiger Contact des Chormeisters mit den Sängern schwer zu erreichen ist, weil der Unterricht im Gesange nur auf wenige Stunden beschränkt ist und die Sänger von Haus aus keine musikalische Vorbildung in den Verein bringen, da der Beruf des Gehilfen doch in erster Linie die Ausübung in seinem Gewerbe sein muß. Aus diesem Grunde kann man denn eine solche Gesangsaufführung einer kritischen Beurtheilung auch nicht unterziehen und ist nur darauf angewiesen, die Ausnahme, welche dieselbe von Seiten des Publicums gefunden, zu verzeichnen: diese war bei beiden gemischten Chören, der Declamation und dem Monolog eine sehr freundliche und dies dürfte die Mitwirkenden zu fleißigerem Lernen aneifern, um in der Folge immer Besseres zu leisten. Daß die Aufführung des Lustspiels ohne Titel wenig Erfolg hatte, fällt dem unbekanntem Verfasser deselben zur Last, denn der Inhalt ist derart gehalten und verworken, daß die Wiedergabe deselben der Mühe nicht werth ist. Daß die Darsteller somit nicht in der Lage waren, aus Nichts ein Etwas zu machen und auch nur theilweisen Effect zu erzielen, liegt wohl auf der Hand; trotzdem verdient der Eifer und das Bemühen aller Darsteller Anerkennung, welcher das Publicum durch Beifall auch Ausdruck verlieh. — Ein Tanztränchen, welchem das diesmal kurze Programm mehr Stunden, als gewöhnlich einräumte, schloß die Abend-Unterhaltung.

(Das herrliche Wetter.) welches die Pfingsttage brachte, war so recht wie geschaffen, Jung und Alt zu ausflügen in's Freie anzuregen. Wer keine Zeit oder Lust zu einer größeren Partie hatte, konnte seine blauen Wunder sehen, wenn er den Erholungsgang zum Concerte vor der Freny'schen Conditorei unter den Erlen nicht scheute. Nicht nur, daß im großen Concertsaale bereits um 4 1/2 Uhr Nachmittags selbst im äußersten Winkel kein Plätzchen zu erobern war, sondern auch alle Bänke im weitesten Umfange außerhalb des eingelegten Raumes vor dem ehemaligen Schweizerbause waren dicht besetzt. Die große Allee zu den unteren Erlen gleich einer wogenden Damen-Strohputz-Parade, die den Gedanken nahelegte, daß die Niederlagen von Gaffer in der Helltauergasse und Ladstätter am großen Ring reichliche Pfingsternte gehabt haben dürften. Dabei konnte es ausfallen, daß einige Damen wohl um anzudeuten, daß sie auch gegen des Winters Unbill gewappnet sind, trotz der Bärenhitze ihre „Boa“ umhatten. Vor sich schütz vor Kälte.

(Gegen den Genuß geistiger Getränke) hielt Dechant und Stadtpfarrer Gottlieb Budaker am 23. März l. J. im Bistritzer Gewerbeverein einen durch Zahlen überzeugenden, in seiner Ausführung formidablen, lebenswerthen, weil anregenden Vortrag, der uns als 14 Klein-octaven starker Sonderabdruck der „Bistritzer Zeitung“ vorliegt. Wir können die eifrige Lectüre dieser lehrreichen Abhandlung nicht nur Eltern und Erziehern, sondern überhaupt Jedermann, der für das Volkswohl ein warmes Herz hat, bestens empfehlen.

(Der Waarenverkehr Ungarns.) Nach dem von k. ung. Centralstatistischen Bureau veröffentlichten Ausweise über den Außenhandel Ungarns im Monate April d. J. wurden insgesammt eingeführt 3,077.139 Metercentner und 273.409 Stücke, dagegen ausgeführt 5,078.783 Metercentner und 471.388 Stücke. Von der Einfuhr entfallen auf Oesterreich 1,881.982 Metercentner, von der Ausfuhr 3,574.525 Metercentner. Im Vergleiche zum correspondirenden Monate des Vorjahres ist die Einfuhr um 360.000 Metercentner, die Ausfuhr um 88.000 Metercentner gestiegen. In den ersten vier Monaten des Jahres hat sich die Einfuhr um 1,153.000 Metercentner gesteigert, die Ausfuhr ist dagegen um 1,759.000 Metercentner zurückgegangen. Diese wesentliche Veränderung hängt mit den veränderten Verkehrsverhältnissen der Kohle zusammen, von welcher im vorigen Jahre bedeutende Quantitäten nach Oesterreich, wo der Strike herrschte, gebracht werden konnten. Im Monat April wurden u. A. exportirt: 89.000 Metercentner Zuder, 469.048 Metercentner Weizen, 171.765 Metercentner Roggen, 118.546

Metercentner Ma...
— (In...
Tagen fand...
Julius Horan...
Nyarab...
statt. Die...
der Erdély...
den Transpor...
röße für die...
Locomotivbet...
die Baubewill...
am 1. Septem...
spurig bei...
einer Steigung...
nigung der...
gesamten Ba...
& Koppel...
— (We...
stattete bei...
Anfichts-Pof...
stellen. Die...
erstattete gege...
jährige Todt...
Kaiser war...
brennenden...
Aus Esseg...
Regimentsca...
Betrag von...
eines Fajsh...
Wien entsta...
der Ledirer...
Brand, der...
das genannte...
Inhalt, daru...
Schaden ist...
der großen...
seine Frau...
Zurückflucht...
steckbrieflich...
begeben. —...
neugeboren...
Die herzog...
— (U...
April) hat...
jahres verrin...
nahme des...
im Transfite...
Galatz bestim...
höhung des...
insbesondere...
— (F...
Szenteser Ag...
und der Red...
Galfy, habe...
Polizei, nach...
auch sein Buc...
gerathen. G...
Defraudation...
in 25 Straff...
wundersw...
Flucht Sima...
meisten const...
Sima treu...
Verfügungen...
— (U...
Eugen Foer...
werkstätte...
Mannes geh...
Revolver sp...
Beranyi in...
gefährlich...
Hospital. Der...
Mezhalo li...
festes sein...
explodirte...
bis zur Kir...
Satoralja-U...
und Berbe...
Johann Ro...
Schienen gef...
erschloß...
Hadanyer...
meldet: Bei...
um's Leben...
statt, bei we...
boote Nr. 47...
ausströmung...
wurden vert...
„Univerfal“...
In der Koh...
folgte 100...
festgestellt...
den in der...
tobt aufgef...
Ausbrüche...
um's Leben...
Die Drisch...
— (S...
Aus Wien...
verkehrsstat...
erschieden...
3.756.481...
Ausfuhr Des...
Metercentner...
gegen den...
um 363.686...
— (D...
stopfung, Ap...
Kopischmerz...
reinigungsp...
und sicher...
Wir glaube...
wir dieses...
Rolle mit...
Einführung...
3 fl. 35 fr...
Wien, I., S

Metercentner Gerste, 226.929 Metercentner Hafer, 273.032 Metercentner Mais, 598.658 Metercentner Mehl.

(Industriebahn Nyaradto-Megyesfalva.) Vor einigen Tagen fand in Maros-Bajarehely, unter Leitung des Oberinspectors Julius Horanffy, die administrative Begehung der Industriebahn Nyaradto-Maros-Bajarehely-Zuckerfabrik-Megyesfalva statt.

(Verschiedenes.) Die Oesterreichisch-Ungarische Bank erstattete bei der Großwärtener Polizei die Anzeige, daß ein Unternehmer Anstands-Postkarten in Verkehr bringe, welche Tausender-Banknoten darstellen.

(Der Phonograph als Zeuge vor Gericht.) Ein Phonograph wurde jüngst einer Berliner Strafkammer vorgeführt. Es handelte sich um einen Verleumdungs-Proceß, welchen ein Ingenieur gegen einen Nähmaschinen-Agenten in Friedrichshagen angestrengt hatte.

(Unser Waarenverkehr mit Rumänien im Monate April) hat sich in der Ausfuhr-Relation gegenüber dem April des Vorjahres verringert, während die Einfuhr sich stark erhöht hat.

(Franz Sima's Flucht ins Ausland.) Der bekannte Szenteger Agitator und gewesene Reichstags-Abgeordnete Franz Sima und der Redacteur des von ihm herausgegebenen Blattes, Alexander Galfy, haben sich, wie „Rel. Ert.“ berichtet, laut Meldung der Szenteger Polizei, nach Rumänien geflüchtet.

(Unfälle.) Die Schmiedehilfen Ludwig Berényi und Eugen Foerster jun. vertrieben sich in Budapest in der Schmiedewerkstätte Theresienring Nr. 4, die dem Vater des letztgenannten jungen Mannes gehört, ihre freie Zeit damit, daß sie mit einem geladenen Revolver spielten.

(Ein Scandal in der Petersburger Gesellschaft.) Eine Scandal-Affaire ersten Ranges beschäftigt gegenwärtig die hohe Petersburger Gesellschaft lebhaft. In der „Weiblichen patriotischen Gesellschaft“ zu Petersburg, welche dem Rejort der Czarin-Witwe untersteht, wurden große Unterschleife entdeckt.

(Die neueste Erfindung Edison's.) Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus New-York: Edison hat in einem Interview über seine neueste Entdeckung Folgendes erklärt: Die Stunde der Erlösung des Pferdes vom Ziehen schwerer Lasten wird bald geschlagen haben, da mit leichten Batterien schwere Lastwagen fortbewegt werden können.

(Das beste Medicament.) Alle diejenigen, die an Verstopfung, Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung, Kolik, Blutarth, nervösen Kopfschmerzen leiden, sollen die weltberühmten J. P. J. Hofers Blutreinigungspillen benutzen, welche gänzlich unschädlich sind und dabei schnell und sicher wirken und von den hervorragendsten Aerzten empfohlen werden.

(Der österr. ungar. Außenhandel im Jahre 1900.) Das statistische Departement im österr. ungar. Handelsministerium veröffentlicht die definitiven Daten über den gesamten Außenhandelsverkehr des österr. ungar. Zollgebietes im Jahre 1900.

(Der österr. ungar. Außenhandel im Jahre 1900.) Das statistische Departement im österr. ungar. Handelsministerium veröffentlicht die definitiven Daten über den gesamten Außenhandelsverkehr des österr. ungar. Zollgebietes im Jahre 1900.

(Der österr. ungar. Außenhandel im Jahre 1900.) Das statistische Departement im österr. ungar. Handelsministerium veröffentlicht die definitiven Daten über den gesamten Außenhandelsverkehr des österr. ungar. Zollgebietes im Jahre 1900.

(Der österr. ungar. Außenhandel im Jahre 1900.) Das statistische Departement im österr. ungar. Handelsministerium veröffentlicht die definitiven Daten über den gesamten Außenhandelsverkehr des österr. ungar. Zollgebietes im Jahre 1900.

(Der österr. ungar. Außenhandel im Jahre 1900.) Das statistische Departement im österr. ungar. Handelsministerium veröffentlicht die definitiven Daten über den gesamten Außenhandelsverkehr des österr. ungar. Zollgebietes im Jahre 1900.

(Der österr. ungar. Außenhandel im Jahre 1900.) Das statistische Departement im österr. ungar. Handelsministerium veröffentlicht die definitiven Daten über den gesamten Außenhandelsverkehr des österr. ungar. Zollgebietes im Jahre 1900.

(Der österr. ungar. Außenhandel im Jahre 1900.) Das statistische Departement im österr. ungar. Handelsministerium veröffentlicht die definitiven Daten über den gesamten Außenhandelsverkehr des österr. ungar. Zollgebietes im Jahre 1900.

(Der österr. ungar. Außenhandel im Jahre 1900.) Das statistische Departement im österr. ungar. Handelsministerium veröffentlicht die definitiven Daten über den gesamten Außenhandelsverkehr des österr. ungar. Zollgebietes im Jahre 1900.

(Der österr. ungar. Außenhandel im Jahre 1900.) Das statistische Departement im österr. ungar. Handelsministerium veröffentlicht die definitiven Daten über den gesamten Außenhandelsverkehr des österr. ungar. Zollgebietes im Jahre 1900.

(Der österr. ungar. Außenhandel im Jahre 1900.) Das statistische Departement im österr. ungar. Handelsministerium veröffentlicht die definitiven Daten über den gesamten Außenhandelsverkehr des österr. ungar. Zollgebietes im Jahre 1900.

(Der österr. ungar. Außenhandel im Jahre 1900.) Das statistische Departement im österr. ungar. Handelsministerium veröffentlicht die definitiven Daten über den gesamten Außenhandelsverkehr des österr. ungar. Zollgebietes im Jahre 1900.

Blau Tulpen sind von märchenhafter Wirkung. Narcissen und Hyacinthen kann man auch mit den Wurzeln in die Farblösung bringen. Das Eintauhen der Blumen hat keinen Zweck, man muß sie mit dem Stiel einlegen.

(Das Alter der Damen) nach ihrem Verhalten beim Tische zu bestimmen, dürfte wohl ebenso originell, als kühn sein. Ein Mitarbeiter des „Gil Blas“ vertritt folgende Anschauungen: Die jungen Mädchen fangen erst beim Nachtisch zu speisen an, die jungen Frauen hingegen werfen sich auf die Suppen, wie Pfeffergurken, Salat u. s. w.

(Zinktapeten.) In besseren Häusern Nordamerikas bürgert sich mehr und mehr eine neue Art von Tapete ein, die aus papierdünn gewalzten Zinktafeln besteht. Diese Wandverkleidung wird dort nach einem patentirten Verfahren hergestellt und durch einen besonderen Cement dauerhaft befestigt.

(Keine Mittheilungen.) Verloren wurde ein Reiter auf dem Wege von dem Bahnhofs- bis in die Reipergasse ein schwarzes Tuch mit Seidenfranzen; abzugeben Reipergasse 12. Verloren wurde am ersten Pfingsttag im Erlenspark ein Granat-Armband; gegen entsprechende Belohnung abzugeben Marktgasse Nr. 3.

Original-Telegramme.

Troyes, 28. Mai. Kriegsminister André sagte beim Empfange des Officierscorps, die Armee dürfe kein anderes Ziel haben, als die Vergrößerung der Macht. Arbeiten wir, den Sieg vorzubereiten; die vollständige Einigkeit unter allen Mitgliedern der Armee ist nothwendig.

Peking, 28. Mai. Alle Vorbereitungen für die unmittelbar bevorstehende Räumung Peking's sind getroffen.

Marktbericht.

Hermannstadt, 28. Mai. Weizen per Hektoliter 76 bis 80 Kilo Kr. 9.60 bis 10.40, Halbrucht 70 bis 74 Kilo Kr. 8.40 bis 8.80, Korn 66 bis 70 Kilo Kr. 8.00 bis 8.80, Gerste 66 bis 70 Kilo Kr. 7.00 bis 7.80, Hafer 42 bis 48 Kilo Kr. 5.60 bis 6.20, Kukuruz 70 bis 74 Kilo Kr. 7.80 bis 8.20, Hirse 76 bis 80 Kilo Kr. 7.00 bis 7.80, Erdäpfel 68 bis 70 Kilo Kr. 3.60 bis 4.00, Kartoffeln 48 bis 50 Kilo Kr. 7.40 bis 8.00, Erbsen 74 bis 78 Kilo Kr. 10.00 bis 11.20, Weizenriesel per 100 Kilo Kr. 30.00 bis 31.20, Mehl Nr. 0 Kr. 25.40 bis 31.00, Mehl Nr. 1 Kr. 25.60 bis 30.80, Mehl Nr. 3 Kr. 23.40 bis 28.00, Mehl Nr. 5 Kr. 21.20 bis 25.80, Speck Kr. 104.00 bis 110.00, Schweinefleisch Kr. 116.00 bis 120.00, rohes Lammfleisch Kr. 28 bis 32, Kerkens-Lammfleisch Kr. 68.00 bis 70.00, gegoffene Lammfleisch Kr. 78.00 bis 80.00, Seife je nach Qualität Kr. 26.00 bis 58.00, Honig Kr. 2.40 bis 3.00, Hanf Kr. 1.00 bis 1.40, hartes Brennholz per Kubikmeter Kr. 4.80 bis 6.00, Spiritus: Raffinade Kr. 1.60, roh Kr. 1.48, Melnmaare Kr. 1.52, Rindfleisch besser Qualität per Kilo Kr. 96 bis 140, Rindfleisch minderer Qualität per Kilo Kr. 80 bis 92, Schafschfleisch Kr. 60 bis 1.00, Schweinefleisch Kr. 80 bis 96, Schafschfleisch Kr. 46 bis 60, Eier 10 Stück Kr. 30 bis 33.

Fremden-Liste vom 28. Mai.

Hotel Nämischer Kaiser. Hemberg sammt Tochter, Curialrichter, Glast, Lieutenant, Schimpf, Bahn-Beamter, Dblat, Guoth, Futacs, Freund, Kaufleute, von Budapest; Dr. Kelen, Arzt, Wächter, Teusch, Kaufleute, Ludoric, Major, von Kronstadt; Gyarfas, Oberhufbrichter, von Langenbach; Zady, Steuer-Inspector, von Bozsa-Gunab; Dr. Davida sammt Tochter, Universitäts-Professor, Ulrichig sammt Gattin, Locomotivführer, Lazar sammt Familie, Oberstaatsanwalt, von Klausenburg; Josvay, Wittmeister, von Homorod; Turcu sammt Tochter, Advocaten-Gattin, Palsardi, Privatier, Peur, Thierfeld, Knustene, Dr. Turcu, Advocat, von Fogaras; Kändler, Bahn-Beamter, von Szegedin; Löf, Privatier, von Nagy-Embed; Lang, Kaufmann, von Droos; Fiesels sammt Gattin, Hof sammt Gattin, Kaufleute, von Szag-Negen; Kirchner, Kaufmann, von Resmarkt; Haupt, Hünigfeld, Pach, Grauer, Kaufleute, von Wien; Ettmayer, Generalmajor, von Kemberg; Dr. Racotia sammt Gattin, von Martzfischen; Friedmann, Kaufmann, von Szapar-Riget.

Hotel Neuhäuser. Heiflovics, Lebn. Privatier, von Blasendorf; Brattu, Advocat, von Bukarest; Seidner, Regimentsarzt, von Giffabethstadt; Widder, Juwelier, Frankfurt, Director, von Maros-Bajarehely; Curcu, Buchhändler, von Kronstadt; Jöls, Wirtschaftsprüfer-Beamter, von Alfo-Ghar; Kuntz, Kaufmann, Schaffer, Privatier, von Wien; Medrea, Privatier, von Gzelna.

Hotel Welker. Dr. Nicora, Advocat, von Deva; Teusch, Lieutenant, von Karlsburg; Hofu, Notar, Theodor, Kupfer, Farmer, von Tordos; Kroner, Reiter, von Berofics; Gottfried, Gelberg, Viehhändler, von Großwarden; Borlan, Kaufmann, von Rimnik; Wagner, Kaufmann, von Mühlbach; Oprisu, Kaufmann, von Rumenen; Popovits, Farmer, von Lesnpef.

Hotel Sabermann. Zimmermann, Lehrer, von Kronstadt. Hotel Wihain. Obert, Sägewerk-Besitzer, von Wien; Morava, Säge-Leiter, von Salzburg; Cloaje, Decomom, von Boicza; Weiner, Concipist, von Kronstadt.

Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours vom 25. Mai.

Table with 2 columns: Exchange rates for various currencies and commodities. Includes entries like '4 1/2-%ige ung. Goldrente', '4 1/2-%ige Kronen-Rente', '1860-er Lose', etc.

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours vom 25. Mai.

Table with 2 columns: Exchange rates for various currencies and commodities. Includes entries like '4 1/2-%ige ung. Gold-Rente', '4 1/2-%ige Kronen-Rente', '1860-er Lose', etc.

3. 898/1901.

[509] 1-2

Rundmachung.

Es wird verlautbart, daß die der **Gemeinde Freck** und dem **Hermannstädter Almosenfonde** eigenthümliche **Mühle mit zwei Gängen**, sowie die der **Gemeinde Freck** gehörende **obere Mahlmühle ebenfalls mit zwei Gängen** im Wege der am **3. Juni 1901, Vormittags 10 Uhr**, in der **Gemeinde-Kanzlei zu Freck** abzuhaltenden **mündlichen Licitation in Pacht** gegeben werden.

Vorschriftsmäßige, schriftliche Offerte können bis zum Beginn der Licitation eingereicht werden.

Die näheren Bedingungen können in der **Gemeinde-Kanzlei**, sowie beim **Magistrate zu Freck** abzuholenden **mündlichen Licitation in Pacht** gegeben werden.

Freck, den 21. Mai 1901.

Das Gemeindeamt:
Joan Vlad, Ortsvorstand.
Joan David, Notär.

Aus dem Amtsblatte.

Licitationen.

Am 5. Juni (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften des **Jacob Roth** in **Kützfr.** (Broder Bezirksgericht.)
Am 11. Juni (auch unter dem Schätzungswerte) **Fahrnisse der Gräfin Louise Haller** in **Weißkirch.** (Schäßburger Bezirksgericht.)

Am 14. Juni (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften des **Peter Melzer** in **Dürnbach.** (Eisfritzer Gerichtsbezirk.)
Am 17. Juni (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften des **Johann Wächter** in **Klausenburg.** (Dortiger Gerichtsbezirk.)

Erledigungen.

Beim **Magyar-Lapower** Bezirksgerichte die **Grundbuchführer** Stelle. Gesuche bis 8. Juni.

An der **Klausenburger** Universität der **Wissenschaften** eine **Diener** Stelle. Gesuche bis 19. Juni.

Beim **Magy. Cseh** Steueramt eine **Diener** Stelle. Gesuche bis 18. Juni.

Ein Wunder

aus der Schweiz.

Die unterfertigte Firma übersendet jeder Person, welchen Standes immer, gegen Postnachnahme um den in der Geschäftswelt noch nie dagewesenen Preis von

nur 3 Kronen

schöner, vollkommener, genau geh. 24 stünd. Uhr mit 3-jähriger Garantie.

Ausserdem erhält jeder Besteller derselben eine elegante fein laponerte **Uhrkette gratis** beigelegt. Sollte die Uhr nicht conveniren, so wird dieselbe gern umgetauscht oder Betrag retournirt. Einzlig und allein zu beziehen durch das

Schweizer

Uhren-Engros-Etablissement
Rasael-Horbürg (Schweiz)
Nachweislich viele Tausende zur vollsten Zufriedenheit versandt.

„Glanzine“

gesetzlich geschützt unter Nr. 9386 und Nr. 9723

gibt die schönste Plättwäsche.

Mit einer Tafel „Glanzine“ für 10 Heller in 1/2 Liter warmen Wassers aufgelöst, plättet man ohne jeden weiteren Zusatz absolut sicher: 6 Oberhemden, 12 Manchetten und 12 Kragen (428) 4-12

so schön wie neu!

In Tafeln à 10 Heller in den meisten Specereiwaaren-, Droguen- u. Seifengeschäften vorrätig.

Alleiniger Fabrikant:

Fritz Schulz jun.,
Actiengesellschaft,
Leipzig und Eger.

Generalvertretung der Maschinen-Fabrik der k. u. Staatseisenbahnen

BUDAPEST, Váci-körút 32. sz.

empfehlte die in der Maschinenfabrik der k. ung. Staatseisenbahnen gebauten

Dampf-Dreschgarnituren, Stroh-Elevatoren,

ferner

[163] 7-10

„MILLENNIUM“

Gras-Mähmaschinen, Haufenwerfer und Garbenbinder, Erntemaschinen neuester Construction,

sowie auch die in der landwirtschaftlichen Maschinenfabrik der österr.-ung. Staatseisenbahn-Gesellschaft in Reschitza erzeugten 4-pferdekräftigen Dampf-Dreschgarnituren, Pflüge mit Stahlguss-Pflugköpfe System Sack und sonstige landwirthschaftliche Maschinen.

Schöne Hofwohnung,

Sonnenseite, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, separatem Keller u. f. w., ist zu vermieten
Conrad'sche Wiese [492] 2-3

Kästnergasse 23.

Gute Uhren billig!

Mit 3-jähr. schriftl. Garantie vers. an Private

Hanns Konrad,
Uhren-Fabrik und Goldwaaren-Exporthaus
Brnx (Böhmen).

Gute **Ridel-Remontoir-Uhr** fl. 3.75.

Echte **Silber-Remontoir-Uhr** fl. 5.80.

Echte **Silberfette** fl. 1.20.

Ridel-Wedder-Uhr fl. 1.95.

Meine Firma ist mit dem k. k. Adler ausgezeichnet, besitzt goldene und silberne Ausstellungs-Medaillen und Tausende Anerkennungs-schreiben. (98) 32-100

Illustrirter Preiskatalog gratis und franco.



Chocolat Paris 1900 Grand Prix.

SUCHARD

Ueberall

käuflich.

Cacao

Reiner Tischwein eigener Füllung

Reiner Lagerbranntwein

Reiner Treberbranntwein

Reiner Slivovitz

Reiner Wein-Essig

Reiner Obst-Essig

zu haben bei

Ludwig Kurovsky.

(489) 3-20

Niedergewandte, der 3 Landes-sprachen mächtige

intelligente Individuen

werden für **Affecuranz-Anstalten** sofort aufgenommen. **Caution 50 fl.** erforderlich.

Anspragen **Hermannstadt, Kreuzgasse 12.**

(510) 1-3

Zwei Wohnungen,

eine gegen die Gasse, die zweite mit **Fernicht** (auch für **Kanzleien** geeignet), je **3 Zimmer**, Küche und **Zugehör**, erstere **sofort**, letztere mit **1. Juli** zu vermieten [494] 3-3

Reisbergasse 35.

Näheres dort zu erfragen.

KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG UND VERFEINERUNG DES TEINTS

PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder. weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von **Dr. J. J. Pohl**, k. k. Prof. in Wien. **Anerkennungsschreiben** aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG,

k. und k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: **Wien, I., Wollzeile 3.**

Preis einer Dose fl. 1.20.

Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.



Zu haben in **Hermannstadt**: in **J. C. Molnar's Apotheke, Heltauergasse 59**, und bei **Daniel Meltzer jun.** [27] 15-36

Serravallo's CHINA-WEIN MIT EISEN



Von medicinischen Autoritäten, wie: **Hofrath Prof. Dr. Braun**, Hofrath Professor **Dr. Drasche**, Prof. Dr. Hofrath **Freiherrn von Kraft-Ebing**, Prof. Dr. **Monti**, Prof. Dr. **Mosetig-Moorhof**, Hofrath Prof. Dr. **Neusser**, Prof. Dr. **Schantz**, Prof. Dr. **Weinlechner**, vielfach verwendet und bestens empfohlen

für Schwächliche und Reconvalescenten.

Auszeichnungen: XI. Med. Congress Rom 1894; IV. Congress für Pharm. Chemie Neapel 1894; Ausstellungen Venedig 1894; Kiel 1894; Amsterdam 1894; Berlin 1895; Paris 1895; Quebec 1896; Quebec 1897; Turin 1898; Canea 1900; Neapel 1900; Paris 1900; Padua 1900. (2) 21-39

Ueber 1000 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen.

Zu haben in allen Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und 1 Liter à K 4.40.

J. Serravallo, Apotheker, Triest.

Ziehung unwiderruflich

25. Juni 1901.

Haupttreffer

Kronen 30.000 werth

Concordia-Lose à 1 Krone.

empfehlte:

Bodencreditanstalt

Hermannstadt.

[508] 1

Erachtet täglich, Tage nach Sonn-
Pränumerat
in Lo
Ganzjährig
Halbjährig
Vierteljährig
Monatlich
Mit Zustellung im
Haus monatlich
Einsende Nam
Mit Postver
im Juli
Halbjährig
Vierteljährig
im Aug
Halbjährig
Vierteljährig
Für die Redaction
Friedrich
Manuscripte wer
geheilt; unfrantier
genom
Titel-Abonn
Nro. 1
In ruf
zu fertigen,
kommen wer
zeit Wochen
Borgehens
Ein höherer
Die russische
werde die id
eigenen Schif
Wenn
lassen sollte,
so gründlich
geben werde
Grunde würd
Küsten erfolge
besiegen, sonde
Beförderung de
Zwecken dient
japanischer G
Ein Ein
England könn
im Stillen O
drohung seine
einigen Schiff
Sinn, da dies
Folgen wäre
ganz so schw
die Oberhand
Ganz offen g
Das genannte
vor. Russlan
bevölkerte Ja
einen Abfluß
wenn es seine
wäre ein gro
worden, und
zugleich Japa
die Nordamer
Jetzt ab
nur Japan u
auch den „ang
Rußland zu
Rußland auch
auf einer St
nach Odessa,
träge mit Ch
ja nicht einm
sein, um die
zu schüßen.
„Raffia“ nic
Empfinden, d
Zeiten leicht
Seit W
Danew im E
zum ersten